

Günther Anders
1090 Wien
Lackiererg. 1/5

29.12.67.

Lieber Herr Lukacs,

Ihre letzten Zeilen haben mich ausserordentlich gefreut, ganz besonders froh war ich über Ihren letzten Satz, in dem Sie sagen, dass meine Skepsis mich nicht daran hindere für die gute Sache aufzutreten. In der Tat ist dieser Ihr Satz beinahe identisch mit einem, den ich vor Jahren den nonkonformistischen Studenten der sog. Freien Universität in Berlin diktiert habe, und der lautete: 'Wenn ich verzweifelt bin, was geht's mich an?'

In einigen Tagen wird ein erster partieller Vorabdruck aus meinem Vietnambuch in einer deutschen Zeitschrift erscheinen. Ich werde es mir erlauben, Ihnen eine Kopie zuzusenden. Vielleicht könnte man das Büchlein auch in Ungarn herausbringen. (?)

Schon seit Jahren hatte ich die Absicht, einmal im Auto nach Budapest zu kommen, um unserer bis jetzt beinahe nur schriftliche Bekanntschaft eine massivere Wirklichkeit zu verleihen. Wenn das bis heute nicht gelungen ist, so einfach deshalb, weil ich durch die praktisch-politischen Erfordernisse immer wieder so in Anspruch genommen werde, dass ich private Pläne zurückstellen muss. Aber ich hoffe doch sehr, dass sich das Projekt im Jahre 68 endlich durchführen lässt.

Ich wünsche Ihnen zu diesem neuen Jahr Gesundheit und Arbeitskraft.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Günther Anders

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Günther Anders